The new kingdom. Prophetic - 1 of 4 - 20220101
Das neue Reich. Prophetisch - 1 von 4 – 20220101

Hallo zusammen,
Ich hatte vor kurzem einen Besuch durch den Herrn und möchte einen Teil davon mit euch teilen, denn es ist prophetisch für den Leib Christi. Ich werde mir die Zeit nehmen, euch Schritt für Schritt und im Detail durch einen Teil davon zu führen, was ich normalerweise nicht tue (daher die 4 Teile), denn es gibt so viele Herzenslektionen auf dem Weg zu lernen. Ich bete, dass der Vater die Elemente, die er für jeden von uns will, persönlich gestaltet.

Der Herr wollte mir sagen, was er tut, aber um ehrlich zu sein, betrafen meine ersten Fragen an ihn natürliche Ereignisse wie Politik und Wirtschaft und dergleichen. Wenn Er mir erscheint, legt Er die Tagesordnung fest, ich antworte nur. Aber ich war neugierig...

Lassen Sie mich hier einfügen, dass der Himmel die Erfahrung initiiert, nicht die Erde. Nicht der Mensch. Wenn Menschen Dinge tun, um zu versuchen, eine Erfahrung zu machen, oder eine Erfahrung suchen, anstatt den Vater oder den Herrn zu suchen, dann werden wahrscheinlich Fehler passieren. Versuchen Sie nicht, etwas geschehen zu lassen; der Himmel initiiert das Übernatürliche. Er legt die Tagesordnung fest. In all den Zeiten, in denen er mich besucht hat, habe ich ihn nie darum gebeten, mir zu erscheinen.

Und obwohl ich mich mit Ihm unterhalte, sind dies auch Dinge des Geistes und des Heiligen Geistes, so dass Dinge, die ich Ihn gerne fragen würde, nicht einmal im Gespräch auftauchen. Nur Dinge des Geistes und des Heiligen Geistes kommen zur Sprache, und zu versuchen, das Fleisch in die Erfahrung zu bringen, ist wie das, was Petrus auf dem Berg der Verklärung tat, als er Mose und Elia mit Jesus reden sah (Lukas 9,33):

"Lasst uns drei Zelte bauen: eins für dich, eins für Mose und eins für Elia!" (Lasst uns ein Lager aufschlagen). Es wird für alle schmerzlich deutlich, wenn ein Mensch im Geist ist und versucht, zum Fleisch zurückzukehren. Lukas schreibt über Petrus: "Er wusste nicht, was er sagte."

Das Übernatürliche im Geist scheint so normal, der Übergang ohne Barriere, dass es auffällt, wenn man von niederen irdischen Dingen spricht, dass man nicht weiß, was man sagt. Beachten Sie, dass Petrus' Vorschlag vom Herrn nicht kommentiert wurde. Er hat ihn einfach ignoriert.

Von da an geht es weiter
Der Herr versuchte, auf meine Fragen einzugehen und sagte schließlich: "Ich habe dir schon vor fast einem Jahr von den Schwierigkeiten im Januar und Februar erzählt, mit einem Übergang im März und der Bedeutung der Zwischenwahlen für die Vereinigten Staaten, das reicht jetzt. Ich habe Ihnen gesagt, dass Sie Frankreich beobachten sollen und dass mit dem Ausscheiden von Frau Merkel aus dem Amt bald große Veränderungen auf Deutschland und die EU zukommen werden, und dass Sie Italien beobachten sollen, da es an Bedeutung und Einfluss gewinnt. Warum wollen Sie mehr wissen? Ich werde später mehr darüber erzählen, aber jetzt möchte ich erst einmal darüber sprechen, was ich tue.

Warum wollen Sie mehr wissen?
Seine Frage, warum ich mehr wissen wollte, bedeutete, dass ich am Rande des Fleisches war. Es war ähnlich wie bei dem Besuch, die ich Ende Januar 2011 hatte, als ich nach dem Arabischen Frühling fragte. Ich stellte immer wieder Fragen über "endzeitliche" Ereignisse im Zusammenhang mit den betroffenen Nationen, da damals in Ägypten Proteste ausbrachen, während Er versuchte, mit mir darüber zu sprechen, was Er tun würde.

Ich ging von Nation zu Nation und fragte, was mit ihnen geschehen würde, und die letzte Frage (im Zusammenhang mit der Endzeit) lautete: "Wird Ägypten zu diesem Zeitpunkt wie der Iran werden?", und er sagte: "Nein: "Nein, Ägypten wird nicht wie der Iran werden, wenn es soweit ist. Aber was bedeutet das für euch? Was sind diese Dinge für euch? Ihr müsst euch um die Angelegenheiten des Vaters kümmern." Das war wiederum im Januar 2011.

Als er bei dem letzten Besuch fragte: "Warum willst du mehr wissen?", wusste ich, dass ich mich zurückhalten sollte, und innerlich bereute ich es, denn er hatte in Matthäus 12:39 gesagt, dass ein

böses und ehebrecherisches Geschlecht nach einem Zeichen sucht. Dass ich ihn drängte, mehr zu erfahren, war an der Grenze zum Bösen und zum Ehebruch. Das Wort "böse" wird dort auch mit "träge" übersetzt, was bedeutet, dass jemand langsam handelt, langsam wahrnimmt, langsam aufnimmt, was der Geist sagt.

Sehen wir es? Nehmen wir wahr, was vor sich geht?
Im Kontext von Matthäus 12,39 tat Jesus Heilungen, Wunder und trieb Dämonen aus den Menschen aus, und doch ignorierten die Menschen all diese Zeichen und wollten nur noch mehr, etwas Größeres, ein letztes Zeichen. Es ist wie in unserer Zeit, denn jeder, der neugierig ist, kann nachforschen, was der Herr in der Welt tut, und daran teilhaben, doch viele verschwenden Stunden und Tage damit, dem Unwichtigen hinterherzujagen, um ihre juckenden Ohren zu kitzeln, denn Teil dessen zu werden, was er tut, ist harte Arbeit. Abgesehen davon ist das größere Werk, das er tut oder zu tun versucht, wenn wir mit ihm zusammenarbeiten, in unserem eigenen Herzen und Leben. Das zu tun, was er will, ist normalerweise die schwierige Entscheidung, die uns herausfordert, uns zu ändern.

Das Wort "Generation" oder manchmal auch "Zeitalter" bedeutet, dass es sich um eine große Gruppe von Menschen handelte, die ein "Zeichen" von Ihm wollten, nicht um eine buchstäbliche Generation, sondern eher um eine Klasse von Menschen. Sie hatten Einfluss, sie beeinflussten andere. Heute denkt man manchmal, dass eine "Generation" von Propheten genau richtig ist, weil es so viele sind, die alle das Gleiche sagen. Sie sind eine Generation von Menschen, um das Wort so zu verwenden, wie Jesus es gebraucht hat. Das Wort, das er für 'suchen' verwendete, ist 'epizetei' und bedeutet 'sich sehnen, intensiv begehren, fordern, stark nachfragen'.

Jesus benutzte hier das Wort "Zeichen", nicht "Wunder". Ich definiere die Unterschiede folgendermaßen: Ein Zeichen appelliert an den Intellekt, ein Wunder an die Phantasie. Jesus benutzte das Wort Zeichen, was bedeutet, dass die Menschen nachdachten, aber ihr Denken war falsch. Eine böse und ehebrecherische Gruppe sucht nach etwas, das ihren Intellekt anspricht - nur ein weiteres "Zeichen", über das sie nachdenken kann. Das Böse. Das sind Menschen, die ihre Zeit damit verbringen, sich intensiv nach etwas zu sehnen, das ihren Verstand, ihre Seele anspricht, während sie ignorieren, was Gott wirklich um sie herum und in ihnen tut.

Die Fantasie
Jesus verband die Suche nach einem Zeichen (das den Verstand anspricht) mit Ehebruch, der Einbildung ist. Jesus definierte Ehebruch in Matthäus 5,28 als Einbildung, als lüsterne Konzentration auf die Fantasie mit jemand anderem, und eine ehebrecherische Generation (Gruppe von Menschen), die nach einem Zeichen sucht, ist eine, in der Christen eine "Denklust" für das neueste prophetische Wort entwickeln, sie suchen nach dem, was ein angeblicher Prophet gesagt hat, und wenden ihre Aufmerksamkeit von ihrem "Ehepartner", dem Herrn, ab.

Auf jeden Fall müssen wir uns dessen bewusst sein, aber es gibt eine Grenze, die viele überschreiten, wo das zu einer Beschäftigung wird, die dazu führt, dass die wichtigen Dinge in ihrem Herzen und Leben auf der Prioritätenliste weiter unten stehen als die Begierde nach dem neuesten "Wort". Halten Sie es im Gleichgewicht. Genauso kann ein Mensch einen hübschen Mann oder eine hübsche Frau anerkennen, aber dann hört die Phantasie auf. Es wäre ein Fehler, darüber hinauszugehen - das Gleiche gilt für das Gleichgewicht des Prophetischen als Priorität in unserem Leben.

Ein ehebrecherischer Ehepartner ist nicht mehr dort, wo er sein sollte, auf seinen Ehepartner konzentriert. Er denkt an einen anderen. Genauso ist ein ehebrecherischer Gläubiger, der eine gedankliche Begierde (ein Verlangen/Vorstellung, die er nicht kontrolliert und der er immer wieder nachgibt) nach Zeichen von diesem oder jenem hat, nicht mehr auf seinen "Ehepartner", Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit, konzentriert.

Sie konzentrieren sich auf "äußere" Dinge, während sie sich auf die Dinge "in ihrem Herzen" konzentrieren sollten.

Als er fragte: "Warum willst du mehr wissen?", wusste ich, dass ich kurz davor war, die Grenze zu überschreiten, und ich musste still sein und mich darauf einlassen, was er in diesem Gespräch sagen wollte.

Er konzentriert sich auf das, was er tut, und nicht auf das, was der Teufel tut oder was die politischen und wirtschaftlichen Prozesse in dieser Welt bewirken werden. Darauf sollte unser Fokus liegen. Einige der Dinge, die Er vor fast einem Jahr über diese Dinge im ersten Quartal des Jahres erwähnte, könnten sich aufgrund des Gebets geändert haben, oder vielleicht in gewissem Maße abgeschwächt oder verschoben worden sein.

Nächste Woche werde ich Ihnen mitteilen, was Er im kommenden Jahr tun wird, und dann damit beginnen, zu definieren, wie das aussehen wird. Wir machen nächste Woche da weiter, bis dahin:
Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

The new Kingdom, 2 of 4, What He is doing - 20220108
Das neue Königreich, teil 2 von 4, Was er tut – 20220108

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich über den Zustand einiger im Leib Christi berichtet, geistlich gesprochen über Ehebrecher, denn dies ist die Zeit, in der der Herr die untreuen Gläubigen zu ihm zurückruft. Er tut das, indem er in vielen Gläubigen einen geistlichen Hunger weckt, während sie sehen, wie die Welt auseinander fällt.

Von dort aus geht es weiter...
Er spricht eine Einladung durch den Geist aus, im Geistmenschen zu hören, was er tut. Es fühlt sich an, als ob etwas tief im Inneren mitschwingt, obwohl der Verstand versucht, herauszufinden, was es bedeutet. Aber es wird tief im Inneren einer Person wahrgenommen.

Er betont sein inneres Wirken in den Herzen vieler Menschen, indem er dem Leib Christi die wachsende Kluft zwischen seiner Kultur und der Kultur der Welt vor Augen führt. Es ist interessant, dass Jakobus in Jakobus 4,4 einige wegen ihrer Liebe zur Welt als "Ehebrecher und Ehebrecherinnen" bezeichnet und sagt, dass jeder, der die Welt liebt, ein Feind Gottes ist.

Im Griechischen wird nur das Wort "Ehebrecherinnen" verwendet, während die King James Version auch "Ehebrecher" einfügt. Vielleicht wollten die Übersetzer sicherstellen, dass die Leser verstehen, dass Jakobus über Männer und Frauen spricht, wir wissen es nicht. Aber die Art und Weise, wie Jakobus im Griechischen schreibt, ist lehrmäßig korrekt. Hier ist der wörtliche griechische Text von Jakobus 4:4:

"Ehebrecherinnen. Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Deshalb macht sich jeder, der sich entschieden hat, ein Freund der Welt zu sein, zu einem Feind Gottes."

Die Ungläubigen nach Hause rufen
Das Wort "Ehebrecherinnen" bezieht sich auf Jesu Definition von Ehebruch in Matthäus 5, wie letzte Woche erklärt, als eine Angelegenheit des Herzens, der Phantasie. Die Welt, die hier für "Freundschaft" verwendet wird, ist die Wurzel "phileo", die Liebe, die beste Freunde füreinander empfinden, und "Welt" ist hier "kosmos", was das System und die Kultur der Welt bedeutet.

Und wie Sie im Griechischen lesen können, heißt es ganz klar: "Wer sich dazu entschlossen hat, ein Freund der Welt zu sein" - es liegt an uns. Wir sind dort, wo wir jetzt sind, aufgrund von Entscheidungen, die wir getroffen haben. Unser Leben für Ihn neu zu gestalten, beginnt damit, dass wir unser Herz neu ordnen, unsere Prioritäten neu setzen und es dann auch tun.

Geistlicher Ehebruch ist jemand, der sich als Teil der Braut Christi betrachtet, sich aber entschieden hat, die Kultur der Welt zu lieben. Sie haben sich auf eine Herzensbeziehung mit dem System der Welt eingelassen und stellen sich damit gegen das, was Gott in der Welt tut und was er in ihren Herzen zu tun versucht. Dies ist die Person, die nicht will, dass der Herr kommt, weil sie die Welt und alles, was in ihr ist, liebt. Das offenbart ihre erste Liebe.

Die kommende Zeit, die wir nächstes Jahr erleben werden, beinhaltet, dass geistlich ehebrecherische Gläubige aus der Liebe zur Welt herausgerufen werden und zu ihrer ersten Liebe zurückkehren. Dieses Gericht, das im Haus Gottes beginnt, d. h. der Herr fordert sie auf, sich selbst zu richten, kommt für diese Menschen in einem Tempo, das proportional zum Abstieg der Welt in weitere Finsternis ist.

Dies ist die erste Erkenntnis aus dem Besuch, und der Herr wird sie dadurch herbeiführen, dass er das Bewusstsein für seine Kultur schafft, die im Gegensatz zur versagenden Kultur der Welt steht. Viele werden wahre Freundschaften in einer Hausgemeinschaft von Gläubigen suchen, und mehr als Gläubige: Jünger. Die Jüngerschaft wird einen riesigen Schritt vorwärts machen, denn immer mehr Gläubige werden sich entschließen, Jünger zu werden (Lernende, Menschen, die sich bemühen, das, was sie glauben, auszuleben).

Der Besuch geht weiter: Was er über sein Tun sagte
"Was ihr im kommenden Jahr sehen werdet, ist, dass mein Leib/Körper sich der Kultur des Reiches Gottes immer mehr bewusst wird: Für die Wege des Vaters. Von meinen Wegen. Diejenigen, die ein Ohr haben, um zu hören, werden es als einen starken inneren Drang spüren, der von ihrem Geist ausgeht, der aufsteigt, ein Verlangen, das durch nichts anderes gestillt werden kann."

"Während die Welt ihren Weg fortsetzt, werden viele sehen, wie eine Kluft* zwischen ihnen und dem Weg, den die Welt geht, wächst. Schon jetzt ist das, was sie in der Welt für stabil und verlässlich hielten, nicht mehr da, und sie sehen das, und viele haben Angst. Wenn diese Kultur zerbröckelt und sich um sie herum neu ordnet, werden sie mich und meine Kultur suchen, und sie werden sie finden, denn ich ändere mich nie. Ich werde reichlich verzeihen." *(Abgrund: Eine tiefe Schlucht, wie der Boden, der sich zwischen den Menschen auftut und sie zunehmend trennt, je größer die Kluft wird)

Zu diesem Zeitpunkt überschlugen sich meine Gedanken, als ich die Tatsache, dass Er "reichlich vergeben" wird, mit der Tatsache verglich, dass alle Sünden rechtlich am Kreuz vergeben wurden, wenn auch nicht lebensmäßig (lebensmäßig bedeutet "eine lebendige Realität" - wir müssen unseren Willen ausüben, um Zugang zu dem zu erhalten oder "lebendig zu machen", was am Kreuz für uns getan wurde). Ich untersuchte also, was er sagte, seltsamerweise auf lehrmäßige Fehler und dachte über alle Möglichkeiten nach, damit ich die Fülle seiner Worte erfassen konnte.

Er unterbrach mein stilles Kreuzverhör, denn Er kannte meine Gedanken: "Ihr wisst, was ich zu den 7 Gemeinden gesagt habe: "Wer ein Ohr hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt." So ist es auch jetzt. Es ist eine Einladung, an dem teilzunehmen, was ich tue. ICH BIN".

Was er ihnen sagte, und die Art und Weise, wie er es sagte, ist die gleiche
Indem er "ICH BIN" benutzte, um sich selbst zu beschreiben, verstand ich, dass er damit sagen wollte, dass er sich niemals ändert. Ich verstand sofort, dass das, was jetzt geschieht, die gleiche Art und Weise ist, in der er zu jeder der 7 Gemeinden in der Offenbarung, Kapitel 2 und 3, handelte und sprach. Er sucht nach der gleichen Einfalt des Herzens, die er von ihnen verlangt.

Seine Botschaften waren Einladungen zum Hören. Ich sollte anmerken, dass die Formulierung "ein Ohr haben, um zu hören" tiefgründiger ist, als sie zunächst klingt.

Die verwendeten Worte sind "echo ous akousato" oder "Ohren zum Hören". Sie können die Wortwurzeln "Echo" und "akustisch" in dem Satz erkennen. Es ist der Unterschied zwischen dem Hören des Klangs und dem Hören der Botschaft. Es gibt viele im Leib Christi, die den Klang hören, aber nur wenige hören die Botschaft und setzen sie in ihrem Leben um. "Wer ein Ohr hat zu hören, der höre" bedeutet nicht nur, den Klang zu hören, sondern zu verstehen und zu tun, was Jesus gesagt hat.

Beachten Sie auch, dass unser freier Wille eine Rolle spielt. "Wer Ohren hat zu hören" bedeutet, dass es nicht vorbestimmt ist - es liegt zu 100 % in unserer Verantwortung. Der Herr ist ganz ähnlich wie damals, als er Josua als Hauptmann des Heeres mit gezücktem Schwert vor Jericho erschien (Josua 5, 13-15). Josua fiel sofort auf die Knie und betete an, und ihm wurde gesagt, er solle seine Schuhe ausziehen, weil er sich auf heiligem Boden befinde, was nur vor Gott, niemals vor einem Engel getan wird.

(Wenn Sie ein Buch oder ein Zeugnis von jemandem haben, der lehrt, dass das ein Engel war, der Josua erschien, müssen Sie die Legitimität ihrer Erfahrung und/oder Lehre ernsthaft in Frage stellen, denn sie offenbaren, dass sie weder ihre Theologie noch ihren Herrn sehr gut kennen, denn zu verstehen, wer es war, ist das Einmaleins der Bibel.)

(Der Grund, warum die Menschen des Alten Testaments ihre Schuhe vor Gott ausziehen mussten (niemals vor einem Engel), liegt darin, dass Schuhe von Menschen gemacht sind und niemand aus eigener Kraft, aus eigenem Design, zu Gott kommen kann. Als sie einen Altar für Gott bauten, konnten sie aus dem gleichen Grund die Felsen nicht in irgendeiner Weise formen, sondern mussten sie so verwenden, wie sie sie in der Natur vorfanden. Wenn sie ein Werkzeug zu einem Felsen nähmen, um einen Altar für Gott zu bauen, würden sie aus eigener Kraft, nach eigenem Entwurf, zu Gott kommen).

Bist du für uns oder gegen uns?
Josua fragt den Herrn, ob er "für uns oder für unsere Feinde" ist, und der Herr antwortet: "Weder noch" oder "Nein", je nach Übersetzung: "Aber als Hauptmann der Heere des Herrn bin ich gekommen." Wir könnten es so formulieren: "Nein, ihr versteht nicht, worum es geht. Ich bin hier weder als Vertreter der israelitischen noch der kanaanitischen Heere, sondern als Hauptmann der Heere des Herrn."

Der Punkt ist, dass die Treue des Herrn dem Vater gilt, sich selbst, der Kultur und dem Königreich des Himmels. Er möchte, dass wir dieselbe Einzigartigkeit des Herzens und der Ziele haben. Das ist auch heute so - wer Ohren hat zu hören, der höre.

Aber wenn nicht, wird der Herr immer noch tun, was der Herr tun wird, und der Geist spricht zu den Kirchen, ob jemand darauf achtet oder nicht. Er kommt vom Himmel, nicht von der Erde, also sind wir willkommen, uns ihm und seinem Tun anzuschließen, aber wenn nicht, dann liegt das an uns. Das ist die Einladung an den Leib Christi in diesem Augenblick. Gläubige werden zu Jüngern. Bitte.

Aber wenn nicht, geht der Herr weiter und tut, was er auf der Erde tun will. Er erwartet keine Perfektion, nur Wachstum, und das beginnt im Herzen, gefolgt von dem Rückgrat, starke und oft schwierige Entscheidungen für ihn zu treffen.

Nächste Woche werde ich darauf eingehen, was er mit seiner Kultur meint, der Kultur des Reiches Gottes. Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir an cwowi@aol.com

The new Kingdom. Contrasting kingdoms. #3 of 4 - 20220115
Das neue Königreich. Gegensätzliche Königreiche. Teil 3 von 4 – 20220115

Hallo zusammen,
Was hat der Herr gemeint, als er zu mir sagte, dass er in den Herzen der Jünger ein Verlangen nach seinem Reich und seiner Kultur weckt? Was ist der Gegensatz zwischen Seiner Kultur und der Kultur der Welt?

In Matthäus 12,26 bezeichnete Jesus den Herrschaftsbereich des Satans als ein Reich: "Wenn der Satan den Satan austreibt, ist er mit sich selbst uneins. Wie soll sein Reich bestehen?" Was ist also die Kultur des Reiches Satans?

Das Reich des Satans
Ein kurzer Blick in das Neue Testament zeigt, dass Satans Reich die Finsternis ist, die dem Licht und dem Leben Gottes entfremdet ist, was Blindheit für die Realität der Dinge bedeutet. In Epheser 4,18 heißt es, dass diejenigen, die in der Finsternis leben, "nicht mehr fühlen" (sie sind in ihrem Geist nicht mehr betrübt und spüren auch keine Eindrücke von Gott in ihrem Geist, und deshalb ist ihre Seele versengt, so dass sie keinen geistlichen Input mehr spüren) und geistlich blind sind.

Zu diesen Eigenschaften gehören die in Jakobus 3,15-16 aufgeführte Blindheit, Furcht und Verwirrung und auch die Dinge, die "sinnlich" sind. Das griechische Wort, das hier mit "sinnlich" übersetzt wird, ist

"psychike" und wird mit "irdisch" kurz davor und "dämonisch" danach kombiniert und lautet so: "ist irdisches, gefühlloses, dämonisches Denken".

Wie wird die Kultur der Finsternis, der geistigen Blindheit, der Angst, der Verwirrung, des irdischen gefühllosen dämonischen Denkens ausgedrückt?

Die "Werke (wörtlich "Taten") des Fleisches" in Galater 5:19-21
Lesen Sie diese nicht nur als Taten des Fleisches, sondern betrachten Sie sie auch als Taten, die in der Kultur des Reiches der Finsternis wurzeln. Paulus zählt im Griechischen Folgendes auf.

Vers 19: "porneia" (Unzucht, Hurerei, Götzendienst (jemand anderen sexuell "anbeten" für das, was er sexuell bietet), "akatharsia" (sexuelle Unreinheit, Perversion), "aseigeia" (unkontrolliertes sexuelles Verlangen, Promiskuität).

Vers 20: "*Götzendienst* (Götzendienst im wörtlichen Sinne, aber auch alles, was sich im Herzen eines Menschen zu etwas Erhabenem erhebt oder was zwischen ihm und Gott steht). "Zauberei", die Magie, Zaubersprüche und dergleichen einschließt.

Vers 20 fährt fort: "Feindschaften" (Feindseligkeit gegenüber anderen, wenn jemand ohne triftigen Grund auf einen anderen zornig ist oder ihn hasst), "Zank" (Streit, Ringen um Worte, Auseinandersetzungen), "Eifersucht" (wörtlich: "Hitze" gegenüber einem anderen in Form von Besitzergreifung und Kontrolle), "Zornesausbrüche, Zorn" (ein explosiver Ausbruch steht hier im Gegensatz zu einem langsam brennenden Zorn unter der Oberfläche. Zorn ist ein gewalttätiger Ausbruch von Zorn ohne gerechte Rechtfertigung gegenüber einem anderen), "Streitigkeiten" (Streitigkeiten, die sich darin zeigen, dass einer gegen den anderen Partei ergreift).

"Zwietracht" (Auseinandergehen, Uneinigkeit, Beziehungsabbruch aufgrund der eigenen Meinung, Abbruch einer Beziehung aus diesen Gründen), "Spaltungen" (wörtlich: "Häresien", d. h. eine Person, die sich gegen die Gemeinschaft mit einem anderen entscheidet, weil sie an eine Sache glaubt, während ihr ehemaliger Freund an eine andere glaubt).

Vers 21: "Neid" (Missgunst gegenüber anderen), "Trunkenheit" (wörtlich: "Rausch"), "Zechgelage" (wörtlich: ein "Gelage" mit Trunkenheit und sexueller Unmoral. Damals wie heute beschreibt es die Partyszene und -kultur).

V21 fährt fort: "und dergleichen". Dies ist also eine unvollständige Liste, die Paulus "die Werke des Fleisches" nennt, und wir können sehen, dass sie Teil dieser Kultur des Reiches der Finsternis sind.

Ich sollte darauf hinweisen, dass kein dämonischer Einfluss aufgeführt ist. Es handelt sich lediglich um Taten des Fleisches. Zum Beispiel wird Zauberei als eine Handlung des Fleisches aufgeführt. Es geht nicht darum, dass Dämonen involviert sind, sondern darum, dass eine Person willentlich an Zauberei/Hexerei/Zauberei/Magie teilnimmt. Es beginnt als ein Akt des eigenen Willens, daran teilzunehmen, um diese Teilnahme zu rechtfertigen.

Die Kultur des Reiches Gottes
In II. Petrus 1,5-8 listet er Charaktereigenschaften eines reifenden Gläubigen auf: "Zu diesen Dingen aber füge mit Fleiß zu deinem Glauben hinzu sittliche Tüchtigkeit und Erkenntnis und Selbstbeherrschung, Ausdauer (Beständigkeit) und Gottseligkeit (ein Lebensstil Gottes und seiner Güte) und dazu Bruderliebe und bedingungslose Liebe. Wenn diese Dinge in euch sind und reichlich vorhanden sind, werden sie euch so machen, dass ihr nicht müßig seid noch unfruchtbar in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus."

Glaube, sittliche Tüchtigkeit, Erkenntnis, Selbstbeherrschung, Beständigkeit, Frömmigkeit, Nächstenliebe, bedingungslose Liebe. Dies sind Eigenschaften des Charakters eines Menschen, der in der Kultur des Himmelreichs lebt und reift.

Das ist ein großer Gegensatz zur charakterzerstörenden Kultur des Reiches der Finsternis.
Wie kommen diese gottgefälligen Charaktereigenschaften der Reich-Gottes-Kultur im täglichen Leben zum Ausdruck? Schauen wir uns die Frucht des Geistes (Geist) aus Galater 5,22-23 an.

Ich möchte darauf hinweisen, dass der Kontext die Taten des menschlichen Fleisches sind, weshalb Paulus diese sofort der Frucht des menschlichen Geistes gegenüberstellt. Die Übersetzer schreiben oft "Frucht des (Heiligen) Geistes", aber das geht meiner Meinung nach an der Aussage des Paulus vorbei, denn er hat absichtlich Elemente des Reiches der Finsternis, wie sie im Leben der Menschen zum Ausdruck kommen, den Elementen des Reiches Gottes, die im Leben der Menschen zum Ausdruck kommen, gegenübergestellt.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass die Frucht ein Produkt des Baumes ist. So wie ich es lese, IST der Heilige Geist dieser Baum, und die Frucht davon wären die Eigenschaften Gottes, die aus dem menschlichen Geist hervorgehen, so wie ein Apfel ein Produkt eines Apfelbaums ist. Die Frucht ist mit dem Baum verbunden und erhält ihr Leben von diesem Baum. Es sind also Früchte des menschlichen Geistes. Ein weiterer Punkt ist, dass Früchte dazu bestimmt sind, verzehrt zu werden, dass sie Samen tragen, die jeder essen kann, um mehr von diesen Früchten zu produzieren, was alles darauf hindeutet, dass dies Eigenschaften des menschlichen Geistes sind. Ein Teil unseres Zeugnisses besteht darin, dass wir diese kulturellen Elemente des Reiches Gottes leben, und sie sind dazu bestimmt, in das Leben anderer Menschen eingepflanzt zu werden, damit sie an der Kultur und dem Leben Gottes teilhaben können.

"Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte (Wohlwollen), Treue, Sanftmut (Milde, Demut), Selbstbeherrschung. Gegen sie gibt es kein Gesetz."

Wenn wir die Kultur des Reiches Satans mit der Kultur des Reiches Gottes vergleichen, sehen wir einen großen Unterschied. Die Zeit kommt und jetzt ist die Zeit, in der der Leib Christi in der Kultur Gottes in krassem Gegensatz stehen wird, weil er sich so sehr von der Kultur der Welt unterscheidet. DAS Bewusstsein für das Reich Gottes wächst im Geist der Christen auf der ganzen Welt, die jetzt tief im Inneren den Willen und das Reich des Vaters auf der Erde verwirklicht sehen wollen - aber zuerst in unserem eigenen Leben und in unseren Beziehungen. Wir werden das Thema nächste Woche wieder aufgreifen, bis dahin: Segen,

John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

The Kingdom coming, How it is expressed # 4 of 4 - 20220122
Das kommende Königreich, Wie es sich zeigt Teil 4 von 4 – 20220122

Hallo zusammen,
Wir waren etwa eine Woche in Großbritannien, umgeben von anderen Akzenten als dem amerikanischen Englisch, als wir plötzlich aus der Menge heraus ein amerikanisches Paar hörten. Wir kamen sofort ins Gespräch, als wären wir lange verlorene Freunde, die sich seit Jahren nicht mehr gesehen hatten. Es gab eine sofortige Verbindung mit ‚zu Hause'.

So sollte es sein, wenn Christen zusammenkommen: "WOW, jemand aus meinem eigenen Land!" und diese sofortige Verbindung. Ganz gleich, aus welchem Land wir kommen, unser eigentliches Heimatland ist das Himmelreich. Wir haben eine doppelte Staatsbürgerschaft: eine auf dieser Erde, die andere ist unsere ewige Adresse.

"Gott ... hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und uns in das Reich seines lieben Sohnes versetzt."
"Denn unser Bürgerrecht ist im Himmel, und wir erwarten sehnlichst unseren Retter von dort, den Herrn Jesus Christus."
"Wir, als Botschafter Christi, als ob der Vater euch durch uns bittet, lasst euch mit Gott (Vater) versöhnen."

Kolosser 1,12-13; Philipper 3,20; II. Korinther 5,20

Ein Botschafter lebt in einem anderen Land als seinem eigenen und vertritt sein Heimatland und dessen Interessen sowie die Interessen seiner Bürger, die dieses fremde Land besuchen oder dort leben.

Das griechische Wort für "Bürger" oder "Bürgerschaft" ist "politeuomai" und bedeutet "gesetzestreuer Bürger". Genauer gesagt "sich wie ein Bürger verhalten; die Gesetze (des Königreichs) in Anspruch nehmen oder anerkennen". Staatsbürgerschaft bedeutet, sein Leben den Gesetzen des Lebens zu verpflichten, seine Lebensweise der Staatsbürgerschaft würdig sein zu lassen." (Thayer's Kommentar)

Verhalten wir uns so, als wären wir Bürger des Himmels? Unsere Kultur ist anders als die Kultur der Welt um uns herum. Es ist dieses Bewusstsein, über das der Herr zu mir sprach. Er wirkt tief in den Herzen von Millionen von Menschen und weckt durch den Geist des Vaters die Sehnsucht, Teil der Kultur Gottes zu sein.

Das bedeutet, dass das Reich Gottes und seine Kultur, die in unserem Geist-Menschen ist, in unseren Verstand einfließt, so dass wir in einem lebenslangen Prozess lernen, so zu denken und zu fühlen, wie Gott denkt und fühlt. Während dies geschieht, setzen wir diese Dinge im Natürlichen um, so dass unser Körper und unser Leben dem Leben gehorsam sind.

Wir müssen Christus in uns mit anderen Bürgern des Himmelreichs feiern. Wir lassen unsere Differenzen an der Tür zurück und treten in die Gemeinschaft mit unseren Mitbürgern ein, um das Himmelreich zu feiern, wie gegenseitige Bürger, die sich bei einem Besuch in einem fremden Land treffen.

Die Versammlung von uns selbst
Gott erfand das Haus und die Familie, als er einen Garten anlegte, Adam schuf und ihn hineinsetzte. Dann wurde Eva erschaffen und gemeinsam trafen sie sich mit Gott in ihrem Haus. Der Herr hat das Haus nie verlassen. Welche Strukturen auch immer danach entstanden sind, er hat das Haus und die Familie erfunden. Er wird jede Struktur, die ihm möglich ist, bis zum Äußersten ausfüllen, wie z.B. einen Arbeitsplatz, aber das Heim und die Familie sind das, was er geschaffen hat.

Deshalb sind die Familie und das Heim und die Beziehungen, die daraus entstehen, der höchste Ausdruck des Himmelreichs auf Erden - im besten Fall. Im Neuen Testament sehen wir Familie, Freunde, Nachbarn, Mitarbeiter in Beziehungen in Christus. Es gibt auch die "Person des Friedens", die Jesus noch nicht kennt, die aber Dich kennt und mag, und so wird eine Beziehung aufgebaut.

Deshalb heißt es in Apostelgeschichte 2:42, dass sie es einfach hielten und sich zu Hause im Kreis der Familie trafen: "Sie waren in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Essen und im Gebet." Diese 4 Elemente. Sehr einfach. Sehr bequem und sicher. Sicher. Ausgeglichen. Wie ein wöchentliches Familientreffen - eine Familie, die sich gegenseitig liebt und unterstützt, als Sicherheitsnetz im Leben.

Wenn ein Christ versteht, dass das gesamte Neue Testament von Männern geschrieben wurde, die zu Hause Kirche machen, für Menschen, die zu Hause Kirche machen, dann entsteht ein Gefühl der Sicherheit. Man hat die Gewissheit, dass die Resonanz, die man in seinem Geist spürt, richtig ist.

Ich war entsetzt, als ich Anfang 2001 feststellte, dass ich in den ganzen 25 Jahren meines Lebens und Dienstes das Neue Testament, das ich so sehr liebte, aus dem Haus geholt und versucht hatte, es in ein Auditorium zu quetschen. Ich hasse es, wenn meine Worte von jemandem aus dem Zusammenhang gerissen und durch seine eigenen Filter, sein Gepäck, seine Geschichte und seine Vorurteile verdreht werden. Doch genau das hatte ich mit dem Neuen Testament getan!

Was soll der Mensch tun?
Kennen Sie andere, die auf der gleichen geistlichen Seite stehen? Vielleicht alte Freunde aus der x-Kirche, die sich "treiben lassen" oder "zwischen den Kirchen stehen", oder die auf der Suche nach echten Beziehungen sind, ohne die Spielchen und die Politik, die man in der "Kirche" so häufig findet. Treffen Sie sich auf einen Kaffee/Tee oder ein Essen. Tauschen Sie sich über den Weg der anderen aus. Gibt es Gemeinsamkeiten?

Hauskirche ist in erster Linie eine Verpflichtung zum Wachstum, aber auch zum Wachstum in einem Rahmen von Beziehungen. Beziehungsorientierter Glaube bedeutet, bewusst miteinander zu leben. In einer biblischen Hauskirche kommt und geht man nicht einfach nach Belieben, wie ein Schmetterling, der für eine Weile auf dem Feld ist und dann weiterzieht. Es geht um die Bereitschaft, zu bleiben, alle

Probleme durchzuarbeiten und Beziehungen in Christus zu schätzen. Vorbei sind die Zeiten, in denen christliche Beziehungen weggeworfen wurden.

Wenn der Herr bei seinem jüngsten Besuch sagte, dass er sein Volk dazu bringt, sich seiner Kultur in ihnen bewusst zu werden, was sie dazu veranlassen wird, andere zu suchen, die dasselbe Verständnis haben, müssen wir erkennen, dass dies eine innere Arbeit ist. Als der Herr zu den 7 Gemeinden in Asien sagte: Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt", müssen wir erkennen, dass dies ein inneres Hören ist. Was auch immer in der römischen Welt außerhalb des Leibes Christi vor sich ging, der Herr sprach zu ihren "inneren Ohren" des Herzens.

Die Welt schreit immer noch laut, um unsere Aufmerksamkeit zu bekommen. Wenn Sie sich Ihres Geistmenschen nicht bewusst sind, verpassen Sie vielleicht, was der Geist den Gemeinden sagt. In Apostelgeschichte 5,12-13 finden wir eine interessante Aussage von Gegensätzen:

"Und wir taten viele Zeichen und Wunder durch die Apostel, und sie waren einmütig in der Vorhalle Salomos, und von den übrigen wagte niemand, sich ihnen anzuschließen, sondern sie redeten hoch von ihnen. Und es wurden mehr, die an den Herrn glaubten, Scharen von Männern und Frauen."

Der Herr brachte die obige Passage aus Apostelgeschichte 5,12-14 in diesem Besuch zur Sprache und bestätigte damit, was er mir zuvor gesagt hatte: Dass Gemeinden und Versammlungen, die zu Hause stattfinden, von denen, die draußen sind, als der Ort wahrgenommen werden würden, zu dem man gehen sollte, um Heilungen, Wunder und Versorgung zu erhalten. Aber bei diesem Besuch fügte er noch etwas hinzu: Er sagte, wir würden sowohl Menschen sehen, die sich nicht trauen, sich anzuschließen, als auch solche, die mutig genug sind, an ihn zu glauben. Der Unterschied zwischen den beiden war für Lukas so bemerkenswert, dass er diese Beobachtung in Apostelgeschichte 5 festhielt, und wir werden das Gleiche sehen.

Es ist dieser Kontrast zwischen der Kultur der Welt und der Kultur des Herrn, den wir wachsen sehen werden, bis der Unterschied ganz klar zu erkennen sein wird. Die Frage ist: Wer hat Ohren, um zu hören, was der Geist den Kirchen sagt? Dies ist ein Prozess, ein allmähliches Werk, weil es mit dem menschlichen Willen zu tun hat, aber achten Sie darauf, zuerst in Ihnen selbst, und dann in anderen, die geistlich unzufrieden sind, aber noch nicht ganz erkennen können, warum oder wonach sie suchen. Seien Sie für sie da. Essen Sie mit ihnen, reden Sie, beten Sie, tauschen Sie sich aus....

Ein neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com